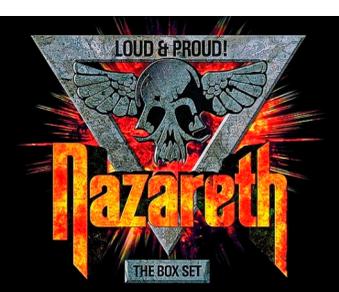


Alte Rocker, endlose Wälder

Ein fast meditatives Spiel oder lieber ein provokantes Buch? Kultur-Tipps für WEIHNACHTEN

Ein philosophisches Buch kann das Leben bereichern, ein Online-Spiel gar ein Meilenstein sein. Und manchmal macht es auch die pure Menge wie bei Nazareth. Ein paar späte Tipps für Weihnachtsgeschenke.

Mehr geht kaum. Denn bis auf die neue Platte mit neuem Sänger haben sie alles in eine Kiste gepackt: Die schottische Rockband Nazareth hat sich mit der Box „Loud & Proud!“ anlässlich ihres 50-jährigen Band-Bestehens ein rockendes Denkmal gesetzt. Die 4,5 Kilo schwere Kiste im LP-Format enthält alle 25 zwischen 1970 und 2014 entstandenen Alben und Doppel-Alben der Band auf CD. Dazu kommen unter anderem sechs CDs mit Singles und Seltenheiten und sechs Vinyl-Platten und ein Buch. Zum Katalog der zu Unrecht etwas vergessenen Rocker gehören Genre-Klassiker des Hard Rock wie „Razamanaz“, das 1973 unter der Regie von Roger Glover (Deep Purple) den Durchbruch brachte. Vergleichbare Kaliber wie „Hair of the Dog“ (1975) oder „Expect No Mercy“ (1977) schüttelte die Band in den Folgejahren reihenweise aus den Ärmeln. In Erinnerung geblieben sind vor allem Balladen wie „Love Hurts“ (im Original von den Everly Brothers) oder „Dream on“ aus dem Jahr 1982 im opulenten an Phil Spector's Produktionsstil erinnernden Klanggewand. Zwischen Rock und Ballade lag bei



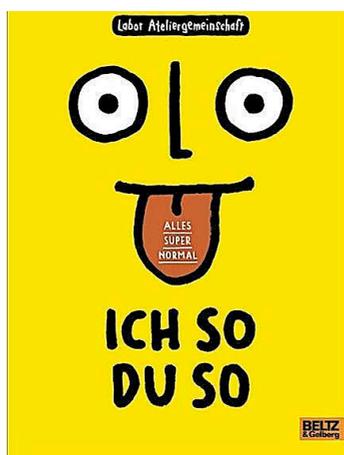
Nazareth immer eine Menge mehr, die Bandbreite der Band, die als Schüler-Combo begann und nie dachte im Profigeschäft unterzukommen, war immer groß und umfasste Folk-Elemente, Blues und Pop. Selbst späte Platten wie „Big Dogz“ klingen frisch und rotzig und machen Spaß. Die liebevoll zusammengestellte „Loud & Proud“-Kiste zeigt all diese Facetten beeindruckend.

BERND PETERS

> NAZARETH – „Loud & Proud! The Box Set“ enthält 32 CDs, 4 LPs und Doppel-LPs, 3 Singles, ein Buch und mehrere Poster, Konzert-Programme und Fan-Artikel. Die auf 5 000 Exemplare limitierte Sammlung ist bei BMG/Warner erschienen, sie kostet derzeit ca. 120 Euro.

Es ist nun mal so: Zum Erwachsenwerden gehört (glücklicherweise) auch die Erkenntnis, dass man sich unterscheidet. Die Momente, in denen man dabei denkt, dass alle so sind, wie man selbst nicht, sind nicht die einfachsten im Leben eines Kindes. Dabei ist ein jeder Angehöriger einer kleinen Minderheit, er muss nur lange genug suchen, um zu wissen, von welcher. Darüber, dass es völlig „normal“ ist, anders zu sein, gibt es mit dem Titel „Ich so Du so“ jetzt ein wunderbares Sachbuch. Hier wird jedes Schubladendenken vorgeführt und subversiv hinterfragt, das geschichts-spielerisch-kunterbunt und selbstbewusst-frech statt belehrend. Zu-

dem in großer stilistischer Vielfalt, immer wieder in Form von Comics oder betexteten Bildern und Statistiken und gegen Ende mittels zahlreicher Interviews mit Erwachsenen über längst zurückliegende Kindertage und deren mehr oder minder verheilte Narben. Als einziges Kind in der Klasse adoptiert worden, der „Riese“ oder der „Zwerg“ im Pausenhof gewesen, als Vlahovic in einer Klasse voller Müllers und Schmidts zur Schule gegangen? Alles mit ein wenig Distanz betrachtet nicht so wichtig, wie es mitunter gemacht wird. Jeder

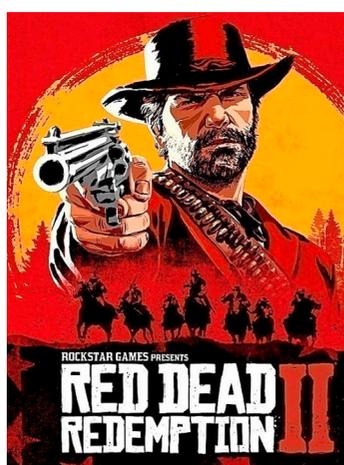


darf sein, wie er ist, eine klare Botschaft. „Ich so Du so“ wird ab 9 Jahren empfohlen. Aber selbst längst Erwachsene dürften hier noch ihren Spaß haben.

OTTO SCHNEKENBURGER

> ICH SO, DU SO, Alles Super Normal, Labor Ateliergemeinschaft, Beltz und Gelberg, 16,95 Euro

Meisterwerk, Meilenstein, Sensation – das sind völlig zu Recht die Attribute, die in Verbindung mit dem Videospiel „Red Dead Redemption 2“ genannt werden. Das epochale Werk vermittelt dem Spieler die perfekte Illusion, Teil eines Tarantino-Westerns zu sein. Nur dass man den Lauf der Dinge hier selbst beeinflussen kann. Der Spieler hat wirklich das Gefühl, vor Ort zu sein. Acht Jahre haben die Entwickler daran getüfelt. Das Open-World-Epos spielt im Amerika 1899. Das Ende der Wild-West-Ära ist angebrochen und Gesetzeshüter machen Jagd auf die letzten verbliebenen Outlaw-Gangs. Die Macher haben über 300 000 Animationen und 500 000 Dialogzeilen eingebaut. Es sind nicht nur die enormen Dimensionen dieser Spielwelt, sondern noch mehr die glaubhaften Charaktere, die bis ins kleinste Detail ausgeklügelte Grafik samt unwahrscheinlichem Sound sowie die authentische Atmosphäre einer zu Ende gehenden Ära mit all ihren Brüchen, die den Spieler immer tiefer in dieses Western-Epos saugen. Mit fast jedem Bewohner kann man interagieren, es gibt witzige Gespräche, traurige Schicksale, kraftraubende Missionen, blutige Barschlägereien und eine überwältigende Natur, in der die Jagd – 200 Tierarten

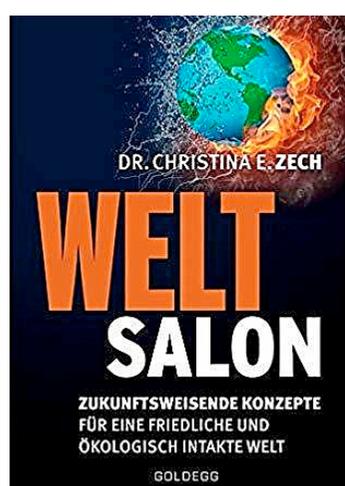


tummeln sich in dem Spiel – durch endlose Wälder und düstere Sumpflandschaften fast meditative Züge trägt. Die vielen Schlachten, die der Outlaw Arthur Morgan auf seinem Weg schlagen muss, gehen an diesem nicht spurlos vorüber. Der Verfall steht Morgan in sein wettergegerbtes Antlitz geschrieben. Nicht nur für Western-Fans ist dieses Spiel, das demnächst einen offiziellen Online-Modus erhält, ein Muss. Aber Vorsicht, man kann sich darin komplett verlieren.

SVEN MEYER

> RED DEAD REDEMPTION 2 ist ab 18 Jahren für PS4 und Xbox One (ab circa 50 Euro) erschienen.

Flüchtlingsströme aus dem Nahen Osten, Asien und Afrika, Klimawandel, Terrorismus, enorme soziale Spannungen, die Krise der Europäischen Union sowie eine ausgeprägte Rivalität zwischen dem Westen, Russland und China heißen für die Zukunft nichts Gutes. So lautet zumindest eine dystopische Gegenwartsdiagnose. Dieser widerspricht vehement die Politologin, Musikwissenschaftlerin und Betriebswirtin Christina E. Zech, die in europäischen Metropolen wie Berlin oder Zürich zum „Weltsalon“ einlädt. Die Gäste der „Expertin für globale Win-win-Situationen“ sind Vorstandsvorsitzende globaler Konzerne, Spitzendiplomaten oder führende Wissenschaftler aus der ganzen Welt. Nun hat Zech aus den Debatten und Erkenntnissen dieser Workshops ein provokantes Buch verfasst. Es glaubt an die Lösung tiefster Konflikte, an eine globale Versöhnung, den Fortschritt aller Gesellschaften, die geglückte Integration Künstlicher Intelligenz und einen vernünftigen



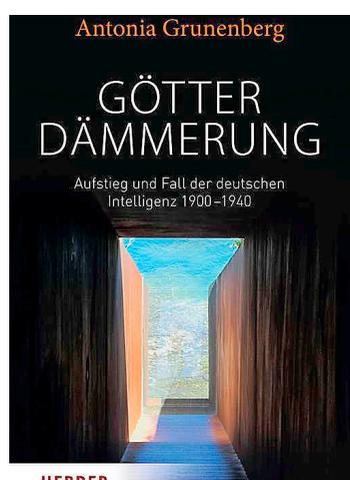
Umgang mit Migration und Klimawandel. All dies setzt aber ein revolutionäres globales systemisches Denken aufgrund einer höheren mentalen Entwicklung maßgebend vieler Zeitgenossen voraus.

TONI NACHBAR

> CHRISTINA E. ZECH: WELTSALON. Zukunftsweisende Konzepte für eine friedliche und ökologisch intakte Welt, Goldegg, 22 Euro

Der ehemalige Chefredakteur der Zeitschrift Philosophie, Wolfram Eilenberger, sorgte im Frühjahr mit einem fulminanten Buch für Furore. „Zeit der Zauberer“ ergötzte sich an der „Explosion des Denkens“ während der Weimarer Republik und kreiste um die Philosophen Ludwig Wittgenstein, Walter Benjamin, Ernst Cassirer und Martin Heidegger. Im Herder-Verlag legt nun die Politikwissenschaftlerin und Hannah-Arendt-Expertin Antonia Grunenberg nach. Ihr großartiges Buch „Götterdämmerung“ setzt Eilenbergers Befund als Prämissen:

Zwischen 1900 und 1940, schreibt die gebürtige Dresdnerin, gab es in Deutschland eine glänzende Generation an Philosophen, Dichtern und Schriftstellern. Der originellste Denker darunter, die Leuchtgestalt, sei jedoch Walter Benjamin gewesen. Dieser tragischen Figur deutscher Geistesgeschichte, die sich von den Nationalsozialisten in Flucht und Verzweiflung getrieben im spanischen Grenzort Portbou das Leben nahm, hat Grunenberg eine monumentale Biografie gewidmet. Sie beschreibt glänzend den Weg eines brillanten jüdischen Intellektuellen von der deutschen Jugendbewegung über die romantische

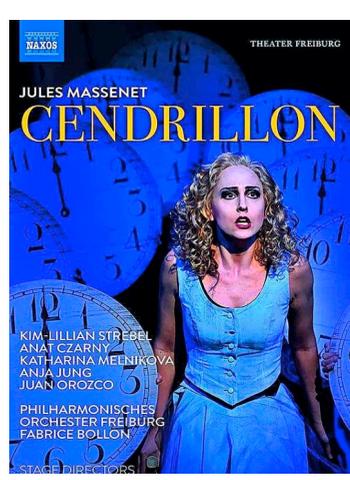


Kunstkritik sowie einen individualistischen Marxismus zu einer Größe der Geschichtsphilosophie.

TONI NACHBAR

> ANTONIA GRUNENBERG: GÖTTERDÄMMERUNG. Aufstieg und Fall der deutschen Intelligenz 1900 – 1940, Herder, 40 Euro

Weihnachtszeit ist auch Aschenputtelzeit. In Jules Massenets Oper „Cendrillon“ nach dem Märchen von Charles Perrault gibt es allerdings kein Blut im Schuh, sondern Cendrillons Ballerinas sind aus Glas. Und auch eine Fee ist im Spiel, die in der Live-Aufnahme des Freiburger Theaters von Katharina Melnikova beseelt wird. Überhaupt ist diese auf DVD festgehaltene Produktion in jeder Hinsicht bezaubernd. Das Philharmonische Orchester Freiburg unter Fabrice Bollon taucht Cendrillons Welt in helle Farben. Die frühere Intendantin Barbara Mundel schafft in ihrer einzigen Freiburger Inszenierung gemeinsam mit der Ausstatterin Olga Motta eine poetische Zirkuswelt mit Messerwerfern, Harlekinen und einer bösen Schwiegermutter (großartig: Anja Jung), die ihren Gatten Pandolfe (Juan Orocco) auch mal am



Schlafittchen packt. Das Ballkleid für Cendrillon (berührend: Kim-Lillian Strebel) kommt direkt aus dem Theaterhimmel.

GEORG RUDIGER

> CENDRILLON, Oper von Jules Massenet, aufgenommen im Theater Freiburg, DVD, 19,90 Euro